

SCHULJAHR 2018/19
STADTFÜHRUNG DER
KLASSE 5A

DENKMALE IN
BUTTELSTEDT

ALLGEMEINE ANGABEN

BUTTELSTEDT



LAGE: - nördlich hinter dem Ettersberg
- 10 km von Weimar
- direkt an der Scherkonde

- erste urkundliche Erwähnung:

- als Karl der Große es 768 dem Kloster Husfeld übereignete
- ebenfalls im Jahre 768 wurde ein Dingstuhl errichtet

Der Dingstuhl



- verlieh dem damaligen Botelstete (auch Bethalstedt genannt) eine besondere Stellung
- es war eine der vier größten Gerichtsstätten in Thüringen
- am Rande von Butteltstedt gelegen, befindet sich in einer Senke, umgeben von Linden, der Gerichtsplatz
- im Schatten der alten Linden stehen Richterstuhl und Schöffenbank
 - ⇒ Graf sitzt auf dem Richterstuhl
 - ⇒ auf der Schöffenbank haben 7 rechtskundige Männer Platz genommensie wurden gewählt, um dem Grafen beizustehen, die Wahrheit und ein gerechtes Urteil zu finden

Via Regia



Via Regia = eine der bekanntesten mittelalterlichen Fernverkehrsstraßen, die von Frankfurt am Main über Erfurt und Buttstedt nach Leipzig führte

- **auf Grund der wirtschaftlichen Bedeutung erhielt 1334 Buttstedt das Marktrecht und 1454 das Stadtrecht**
- **in den Wirren des 30jährigen Krieges vernichteten die kaiserlichen Truppen das gesamte Oberdorf mit der berühmten Wallfahrtskirche Sankt Maria**
- **auch die napoleonischen Kriege hinterließen Not und Zerstörung und Buttstedt musste erhebliche Kriegskontributionen zahlen**
- **schon aus weiter Ferne ist der 57 m hohe Turm der Nikolaikirche sichtbar**

Die Nikolaikirche



- schon aus weiter Ferne ist der 57 m hohe Turm der Nikolaikirche sichtbar, die von 1486 bis 1566 errichtet wurde
- eine Kostbarkeit dieser Kirche ist die darin befindliche Turmuhr, die nicht nur die viertel, halbe und volle Stunde schlägt, sondern auch den vollen Stundenschlag, dem die 4/4 Schläge vorausgehenden Sonderschläge zugegeben werden

- Die Nikolaikirche ist Taufkirche von Johann Friedrich Fasch, der am 15. April 1688 das Licht der Welt erblickte
- ebenfalls erblickte am 10. Oktober 1713 Johann Ludwig Krebs in Buttstedt das Licht der Welt
- beide waren bekannte Musiker und Komponisten ihrer Zeit

- ein Denkmal erinnert an den Freiheitsdichter und -Kämpfer Theodor Körner, der 1813 mit den schwarzen Husaren von Buttstedt aus Streifzüge gegen die Franzosen unternahm

- am 1. März 1809 wurde in Wien Gustav Steinacker geboren
 - dieser war von 1858 bis 1877 in Buttstedt als Pfarrer tätig
 - er war Mitbegründer des Fröbelvereins und errichtete 1859 den ersten Kindergarten in Buttstedt

Der Menhir



- der Menhir = vor dem Stadtrand von Buttstedt
- rechts der B85 aus Richtung Köllda kommend
- ein besonderes Kulturdenkmal → in älteren Schilderungen wird er auch als „Langer Stein“ oder „Wetzstein“ genannt
- ist ein senkrecht stehender, 2,80m hoher Muschelkalkstein
- vierkantig, nach oben spitz auslaufend
- für sein Alter, schätzungsweise 5000 Jahre alt, nur geringfügig verwittert

- gilt als schönster Menhir in Thüringen
- lange Zeit Unklarheit, ob es sich um eine Grenz- oder Wegemarke handelte
- heute = Gewissheit, dass es sich um einen Totenstein handelt → ein Menhir wurde an das Kopfende eines Hünengrabes als Seelenthron gesetzt
 - ⇒ Glaube: dass die Seele des Verstorbenen aus verschiedenen Anlässen das Grab verließ, um auf dem „hohen Stein“ Platz zu nehmen
- die bekannteste Sage vom Buttstedter Menhir lautet:
- Zwei Riesen mähten vor Zeiten gleichzeitig Gras auf ihrem Gebiet. Da rief der Riese vom Ettersberg dem von der Finne zu: „Meine Sense ist stumpf geworden, wirf mir doch einmal deinen Wetzstein herüber.“ Sogleich erfüllte der Angerufene diesen Wunsch und warf den Stein seinen Nachbarn zu, hatte jedoch nicht mehr die Kraft, diesen Stein bis zum Ettersberg zu schleudern. Bereits bei Buttstedt fiel der Stein zu Boden.
Als Bodendenkmal steht er heute unter gesetzlichem Schutz.